

Erledigt iMacPro

Beitrag von „MacGrummel“ vom 15. Dezember 2017, 01:05

Dass die Kiste sich zumindest in der bisher bei amerikanischen Kollegen getesteten Versionen nichtmal im Arbeitsspeicher erweitern lässt, ist wirklich heftig! Von diesem schweren Fehler abgesehen ist das schicke Kistchen aber nicht wirklich, äh, überteuert: Rechnen wir einen weitgehend identischen Hackintosh mal durch:

- Board : Asus X299 Deluxe ca. 410 €
- CPU : Intel Xeon 2195, 2,3 GHz (Skylake-X) Socket 2066 ca. 2200 €
- CPU-Kühlung Silent Loop ca. 130 €
- Arbeitsspeicher: 8x 16 GB DDR4/2666 in einfacher Ausführung ca. 1900 €
- Festplatte NVMe 1000GB ca. 430 €
- Grafik: AMD Radeon WX 9100 ca. 1600 €
- Netzteil 850W-1000W ca. 250 €
- Gehäuse G5/MacPro & TheLaserHive-Conversion ca. 200 €
- Kleinkram ca. 100 €

Gut, es fehlt die Vielzahl von Thunderbolt-Anschlüssen, wir haben stattdessen nur einen. Und was einfach zzt. nicht mal eben zu bekommen ist, ist ein guter 27"-5K-Schirm. Sinnvoll anschließen lässt sich derzeit nur der von Apple vertriebene LG UltraFine 5K, aber der hat auch so seine Probleme, die meisten anderen sind zwar angekündigt, aber schlicht nicht lieferbar. Für den LG macht das nochmal 1400 €, ein Phillips oder Dell lägen noch deutlich darüber, wenn es sie denn gäbe.

Das macht dann nach dieser Rechnung 8620 Euro, fehlen noch Apples Tastatur, Maus und Pad für ca. 250 €.

Für eine wirklich dauerfeste komplette Wasserkühlung, eventuell mit einem anderen Gehäuse, müsste man nochmal mindestens nen ganzen Tausender dazu rechnen, wenn nicht mehr, wir würden zwar den CPU-Kühler und das Mac-Gehäuse sparen, aber so ein kompletter Kühlkreislauf hat viele teure Komponenten.

Und sind aber bei etwa 10.000 Euronen. Nicht gerade wenig, aber doch deutlich unter dem iMac-Preis. Und vollständig modular.

Wir können so problemlos noch einige weitere Festplatten und einen Blu-ray-Brenner in dem Gehäuse unterbringen.

ECC-Ram, wie der iMac Pro ihn nutzt, ist zur Zeit in den Größen praktisch nicht zu haben, ist aber noch um einiges teurer als der hier eingerechnete normale 4-Kanal-2666er, für (ernsthafte) Film- und wissenschaftliche Berechnungen gern genutzt, auch wenn sich über die Sinnhaftigkeit sicher streiten ließe.

Und eine 10 Gbit Ethernet-Karte für den Mac ist mir leider nicht bekannt, so schnell sind die Asus-Anschlüsse nicht.

Aber möchte ein Film-Cutter sich auf so einen Hackintosh verlassen? [@apfelnicos](#) neuer Rechner geht schon in die Richtung..

Gut, der Rechner wäre modular aufzubauen, also könnte der Arbeitsspeicher auch in Abschnitten gekauft werden. Auch die verwendeten Workstation-Xeon-CPUs sind doch deutlich teurer als die möglichen Intel i7/i9 CPUs mit 6, 8, 10 oder 14 Kernen.

Und Platz für eine zweite Vega Pro wäre auch noch, wenn der Trafo dicker gewählt wird, zusätzliche FW-Anschlüsse sind eh kein Problem.

Oder entsprechend dem iMac auch eine kleinere Vega 56 oder 64/8er Grafik. Der Selbstbau-Rechner könnte also mit den Aufgaben wachsen..